



Kim Bui meldet sich nach ihrer Verletzung am Stufenbarren zurück. Foto: Baumann

Der Favorit wird seiner Rolle gerecht

Turnen Die Frauen des Turnteams Stuttgart verteidigen beim Ligafinale in Berlin souverän ihren Meistertitel. *Von Gerhard Pfisterer*

Pia Tolle hat die letzte Übung im Finale um die Deutsche Meisterschaft in der Berliner Max-Schmeling-Halle ziemlich entspannt angehen können. Denn das Turnteam Stuttgart hatte im Laufe des Duells mit dem TuS 1861 Chemnitz-Altendorf so einen großen Vorsprung angehäuft, dass schon da ein Scheitern des Titelverteidigers ausgeschlossen war.

Deutliche Stuttgarter Dominanz

Als Pia Tolle ihre Bahnen am Boden dann gezogen hatte, stürmten ihre Mitstreiterinnen zu ihr auf die Wettkampffläche. Mit Kim Bui, Marie-Sophie und Giulia Hindermann, Sarina Maier, Adina Hausch sowie Nadine Schubert feierte sie dort den dritten Meistertitel für die Stuttgarter Frauen nach 2007 und 2009. Der Vergleich von jeweils vier Turnerinnen am Sprung, am Stufenbarren, am Schwebebalken und am Boden endete mit einem Ergebnis von 200,90:182,00 Punkten.

„Wir waren Favorit, und das haben wir auch eindrucksvoll gezeigt“, sagte Kim Bui. Es hätte angesichts der Stuttgarter Überlegenheit auf dem Papier schon viel schiefge-

hen müssen, damit der TuS 1861 Chemnitz-Altendorf mithalten kann. Dennoch war Kim Bui vor ihrer (einzigen) Übung am Stufenbarren nervöser als sonst. Was jedoch nicht verwunderlich ist, wenn man die Krankenakte der Mehrkampfmeisterin von 2009 kennt. Mitte Februar hatte sie sich einen Kreuzbandriss im linken Knie zugezogen und die ganze Saison verpasst. Der Auftritt am Samstag in Berlin war ihr erster nach der langen Verletzungspause.

„Es ist schon hart, wenn man keine Wettkämpfe turnen kann. Es war schön, endlich mal wieder Wettkampfluft zu schnuppern“, sagte Kim Bui. Trotz ihrer Verletzung hatten die Stuttgarterinnen schon während der Bundesligasaison die Konkurrenz dominiert – und beim Ligafinale machten sie vor rund 2000 Zuschauern in Berlin keine Ausnahme. Von Beginn an distanzierten sie sich vom TuS 1861 Chemnitz-Altendorf, der auf seine verletzte Nationalturnerin Lisa-Katharina Hill verzichten musste. „Es war einfach schon in der Aufstellung ein Unterschied da“, sagte Kim Bui.

Das Turnteam Stuttgart konnte heuer erstmals auf alle seine Nationalturnerin-

nen zurückgreifen. Am Stufenbarren kamen Pia Tolle, Marie-Sophie und Giulia Hindermann sowie Kim Bui auch gemeinsam zum Einsatz. „Wir hatten dieses Jahr einfach eine gute Mannschaft“, sagte Kim Bui. Die war so gut, dass sie sogar den Ausfall der 21-Jährigen kompensieren konnte. Das hat vor allem mit der Entwicklung von Pia Tolle, 15, und Giulia Hindermann, 16, zu tun. Die zwei Teenager haben dieses Jahr enorme Fortschritte gemacht. Sie schafften den Sprung ins Nationalteam und waren im Oktober erstmals bei Weltmeisterschaften dabei. Aus den „Kücken“, wie Marie-Sophie Hindermann ihre jüngere Schwester und Pia Tolle vergangene Saison noch nannte, sind absolute Stützen geworden. Und das macht die Frauen des Turnteams Stuttgart so stark.

SC Cottbus gewinnt Männertitel

Offener war der Ausgang des parallel ausgetragenen Ligafinales der Männer. Die KTV Straubenhardt war ohne Marcel Nguyen (Wadenbeinbruch) und Fabian Hambüchen (Achillessehnenprobleme) gegen den SC Cottbus aber letztlich chancenlos. Die Lausitzer, mit ihrem neunten Titelgewinn nun Rekordmeister, siegten mit 36:23 (8:4 Gerätepunkte). Der Vizeweltmeister Philipp Boy war mit 15 sogenannten Scorepunkten bester Turner des Tages.